

2904-70

Claudia Schmölders

Hitlers Gesicht

Eine physiognomische Biographie



Verlag C.H. Beck München

Inhalt

Einleitung

Vorbilder 1913–1918

1. Von Verdienst und Ahnenstolz. Das Projekt einer Nationalen Porträtgalerie 11 – 2. Fotografiertes Volk. Porträtgalerien »von unten« 17 – 3. Größe im Blick: Wilhelm II., Stefan George, Ernst Haeckel 24 – 4. »Wallensteins Antlitz«. Eine Führer-Erzählung 35 – 5. Über Physiognomik und Scham 39

Suchbilder 1918–1923

1. Der unsichtbare Redner 45 – 2. Phonetische Dressuren in feineren Kreisen 50 – 3. »Wie sieht Hitler aus?« 54 – 4. Gesicht und Raum. Faziale Literatur 65 – 5. Das Gesicht des Ostens. Arnold Zweig 73 – 6. Beschämende Erscheinung. Graf Kessler über Matthias Erzberger 78 – Exkurs über Miene und Schädel 84

Inbilder 1923–1929

1. Erste Porträts. Totenmasken: Ein Weimarer Kult 86 – 2. Heiliges Hundegesicht. Hitler, sakralisiert 92 – 3. Normgesicht, wissenschaftlich ermittelt 103 – Exkurs über Abstraktion und Einfühlung 111 – 4. Das Gesicht der Würde. Helmuth Plessner 114

»Selbstbilder« 1929–1939

1. »Das Antlitz des Führers« 122 – 2. Das Sehen von Gestalten. Ernst Jünger und die Zukunft 133 – 3. Gesicht und Geschäft. Hoffmann, Hitler, Riefenstahl 144 – 4. »Entartete Kunst« 150 – 5. Über das Selbstbild 162

Schreckbilder 1939–1945

1. »Hitlerfresse«. Karikatur und Satire 171 – 2. Die Stimme des Bösen. Charlie Chaplin und Theodor Haecker 186 – 3. Gesichter zum Tode. Klaus Richters Hitlerporträt 193 – 4. »Der Führer ist sehr krumm geworden.« Krankenphysiognomik 207 – Exkurs über Speers letztes Führerfoto 212

Bilder des Entsetzens 1945–1949

Anmerkungen 230

Danksagung 242

Quellen- und Literaturverzeichnis 243

Bildnachweis 257

Namenregister 259